

In Erwartung Jesu Christi leben

Vor 2000 Jahren kam Jesus Christus als Mensch in Niedrigkeit auf die Erde. Heute stehen wir kurz vor Seinem zweiten Kommen in Macht und Herrlichkeit. Damals hatte Er **Johannes den Täufer** in der Funktion des Propheten **Elia** als Wegbereiter. Heute werden es die **zwei Zeugen** in der Funktion von **Mose und Elia** als Wegbereiter sein, die seit 1900 Jahren in Of11,3-14 angekündigt sind. Damals kam Er zu Seinem kleinen Volk **Israel**: Im Süden Judäa, nördlich angrenzend Samaria und nördlich davon Galiläa. Die Samariter waren ein Mischvolk aus Israeliten und importierten Heiden. Sie verehrten keine heidnischen Götter mehr, hatten das mosaische Gesetz in eigener Form und lebten in scharfer Trennung von den Juden.

Die Juden lebten unter römischer Besatzung und eigener gottloser Obrigkeit und unter scheinfrommen Hohenpriestern. Viele im Volk wollten fromm leben, waren aber geknechtet von ihren Sünden. Sie hatten das Gesetz Moses und die Verheißungen der Propheten und hörten es wöchentlich in ihren Synagogen. Viele besuchten auch den herrlich ausgebauten Tempel in Jerusalem, um Gott anzubeten und zu opfern.

Die folgend zitierten Textabschnitte aus dem Lukasevangelium zeigen uns, mit welcher **Hoffnung und Freude das Volk Israel den Messias und Seinen Wegbereiter erwartete**, sodass eine Erweckung fast des ganzen Volkes entstand, in der sie die Predigt des Wegbereiters gierig anhörten, ihre Sünden bekannten und sich von ihm durch Untertauchen taufen ließen zur Vergebung ihrer Sünden, und ein neues Leben des Gehorsams in Erwartung des Messias begannen.

Dasselbe und noch mehr will Gott heute mit Seiner Gemeinde erreichen: eine **weltweite Erweckung und Ausgießung des Heiligen Geistes** zur Errettung von Milliarden Menschen vor und während der zwei Zeugen und in der folgenden Drangsalszeit (Of7,6-17).

1. Ankündigung der Geburt des Johannes

Lk1,5-25: 5 Es war in den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, ein Priester mit Namen **Zacharias** (ü.: der HERR gedenkt), aus der Abteilung des Abija; und seine Frau war aus den Töchtern Aarons und ihr Name **Elisabeth** (ü.: mein Gott (ist))mein Schwur, d.h. bei dem ich schwöre). 6 Beide aber waren gerecht vor Gott und **wandelten untadelig** in allen Geboten und Satzungen des Herrn. 7 Und sie hatten **kein Kind**, weil Elisabeth unfruchtbar war; und beide waren in ihren Tagen weit vorgerückt.

8 Es geschah aber, als er in der Ordnung seiner Abteilung den priesterlichen Dienst vor Gott verrichtete, 9 traf ihn nach der Gewohnheit des Priestertums das Los, in den Tempel des Herrn zu gehen, um zu räuchern. 10 Und die ganze Menge des Volkes **stand betend draußen** zur Stunde des Räucherns.

11 **Ihm erschien aber ein Engel des Herrn** und stand zur Rechten des Räucheraltars. 12 Und als Zacharias (ihn) sah, wurde er bestürzt, und Furcht kam über ihn.

13 Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn dein Flehen ist erhört, und **Elisabeth, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären**, und du sollst seinen Namen **Johannes** (ü.: der HERR (ist) gnädig) nennen.

14 Und er wird dir (zur) Freude und (zum) Jubel sein, und **viele werden sich über seine Geburt freuen**. 15 Denn er wird groß sein vor dem Herrn; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon **von Mutterleibe an mit Heiligem Geist erfüllt** werden.

16 Und viele der Söhne Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren. 17 Und er wird **vor Ihm hergehen in dem Geist und der Kraft des Elia, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Gesinnung von Gerechten**, um dem Herrn ein **zugerüstetes Volk** zu bereiten.

24 Nach diesen Tagen aber **wurde Elisabeth, seine Frau, schwanger** und zog sich fünf Monate zurück und sagte: 25 So hat mir der Herr getan in den Tagen, in denen Er (mich) angesehen hat, um meine Schmach vor den Menschen wegzunehmen.

Ankündigung der Geburt Jesu Lk1,26-38:

26 Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt von Galiläa, mit Namen Nazareth, gesandt, 27 zu einer Jungfrau, die einem Mann namens **Josef, aus dem Haus Davids**, verlobt war, und der Name der Jungfrau war **Maria**. 28 Und er kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, Begnadete! Der Herr (ist) mit dir. 29 Sie aber wurde bestürzt über das Wort und überlegte, was für ein Gruß dies sei. 30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden. 31 Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst Seinen Namen **Jesus** nennen. 32 Dieser wird groß sein und **Sohn des Höchsten** genannt werden; und der Herr, Gott, wird Ihm **den Thron Seines Vaters David** geben; 33 und Er wird über das Haus Jakobs regieren:

Maria bei Elisabeth – Lobpreis der Maria Lk 1,39-56: 39 Maria aber machte sich in diesen Tagen auf und ging mit Eile in das Gebirge, in eine Stadt Judas; 40 und sie kam in das Haus des Zacharias und begrüßte die Elisabeth. 41 Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Baby in ihrem Leib; und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist erfüllt 42 und rief mit lauter Stimme und sprach: Gesegnet (bist) du unter den Frauen, und gesegnet (ist) die Frucht deines Leibes! 43 Und woher (geschieht) mir dies, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? 44 Denn siehe, als die Stimme deines Grußes in meine Ohren drang, hüpfte das Baby in meinem Leib. 45 Und glückselig, die geglaubt hat, denn es wird zur Erfüllung kommen, was von dem Herrn zu ihr geredet ist! 46 Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, 47 und mein Geist hat gejubelt

2. Geburt des Johannes – Lobpreis des Zacharias 1,57-80:

57 Für Elisabeth aber

erfüllte sich die Zeit, dass sie gebären sollte, und **sie gebar einen Sohn**. 58 Und ihre **Nachbarn und Verwandten** hörten, dass der Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß gemacht habe, und sie **freuten sich mit ihr**. 59 Und es geschah am achten Tag, da kamen sie, das Kind zu beschneiden; und sie nannten es nach dem Namen seines Vaters Zacharias. 60-64

65 Und **Furcht kam über alle, die um sie her wohnten; und auf dem ganzen Gebirge von Judäa wurden alle diese Dinge besprochen**. 66 Und **alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen** und sprachen: **Was wird wohl aus diesem Kind werden?** Denn auch des Herrn Hand war mit ihm.

67 Und Zacharias, sein Vater, wurde mit Heiligem Geist erfüllt und **(red)ete-prophet(isch)** und sprach: 68 Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, dass Er Sein Volk angesehen und (ihm) Erlösung geschaffen hat.

69 **Er hat uns ein Horn der Rettung aufgerichtet** im Hause Davids, Seines Knechtes,

80 Das Kindlein aber wuchs und erstarkte im Geist und war in der Einöde bis zum Tag seines Auftretens vor Israel.

Geburt Jesu Lk2,1-20 – Besuch der Hirten

Lk2,8-18: 8 Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Feld blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. 9 Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, **ich verkündige euch große Freude die für das ganze Volk sein wird**. 11 Denn euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, (der) Herr, in Davids Stadt. 12 Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Baby finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. 13 Und plötzlich war bei dem Engel **eine Menge eines himmlischen Heeres**, die Gott lobten und sprachen: 14 Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Friede auf Erden in den Menschen (des) Wohlgefallens!

15 Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel auffuhren, dass die Hirten zueinander sagten: **Lasst uns doch hingehen nach Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist und die der Herr uns kundgetan hat**. 16 Und sie kamen eilend und fanden Maria und Josef, und das Baby in der Krippe liegend. 17 Als sie es aber gesehen hatten, **machten sie das Wort bekannt, das über dieses Kind zu ihnen geredet worden war**. 18 Und **alle, die es hörten, wunderten sich** über das, was ihnen von den Hirten gesagt wurde. 19 Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Lobpreis Simeons Lk2,25-35: 25 Und siehe, es war in Jerusalem ein Mensch, mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels; und der Heilige Geist war auf ihm. 26 Und ihm war von dem Heiligen Geist eine göttliche Zusage zuteil geworden, dass er den Tod nicht sehen solle, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe. 27 Und er kam

durch den Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm nach der Gewohnheit des Gesetzes zu tun, 28 da nahm auch er es in seine Arme und lobte Gott und sprach: 29 Nun, Herr, entlässt Du Deinen Knecht nach Deinem Wort in Frieden; 30 denn **meine Augen haben Deine Rettung gesehen**, 31 die Du bereitet hast **im Angesicht aller Völker**: 32 ein **Licht zur Offenbarung für die Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel**.

Die Prophetin Hanna Lk2,36-38: 36 Und es war eine Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser. Diese war in ihren Tagen weit vorgerückt; sie hatte sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt von ihrer Jungfrauschaft an; 37 und sie war eine Witwe von vierundachtzig Jahren, die wach nicht vom Tempel und diente (Gott) Nacht und Tag mit Fasten und Flehen. 38 Und sie trat zur selben Stunde herbei, **lobte Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten**.

Rückkehr nach Nazaret Lk2,39-40 – **Als Zwölfjähriger im Tempel** Lk2,41-52

3. Johannes der Täufer Lk3,1-18: 1 Aber im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter von Judäa war und Herodes Vierfürst von Galiläa und sein Bruder Philippus Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis und Lysanias Vierfürst von Abilene, 2 unter dem Hohenpriester Hannas und Kaiphas, **geschah das Wort Gottes zu Johannes**, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste. 3 Und er kam in die ganze Landschaft am Jordan und **predigte die Taufe des Umdenkens zur Vergebung der Sünden**; 4 wie geschrieben steht im Buch der Worte Jesajas, des Propheten: **»Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade Seine Straßen!** 5 Jede Schlucht/ Kluft wird ausgefüllt und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden, und das Krumme wird zum geraden (Weg) und die rauen/unebenen zu ebenen Wegen werden; 6 und alles Fleisch wird die Rettung Gottes sehen.«

Zu Lk3,4-6: Dies sind die Aufforderungen an uns, was wir tun müssen, den Weg des Herrn so zu bereiten, dass Er darauf gehen und Seine Ziele erreichen kann, z.B.: *das Reich Gottes ist Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist* (Röm14,17).

• **Jede Schlucht/ Kluft wird ausgefüllt:** Schlucht/ Kluft meint eine durch Sünde entstandene, zerklüftete Vertiefung, die mit geeignetem Material so ausgefüllt werden muss, dass es auch keine Delle bekommt, wenn ein LKW-Rad darüber rollt.

• **jeder Berg und Hügel muss erniedrigt werden:** Als ich mit meiner Frau in einem christlichen Heim zu Gast war, erzählte uns unsere Tischnachbarin von ihrer Not, dass die gute Gemeinschaft mit ihrem Ehemann zerbrochen war: Jeder aß für sich, jeder las die Bibel für sich, ..., ihr Mann war zur gleichen Zeit wie sie in einem anderen christlichen Heim.

Warum? Sie hatten ihre eheliche Harmonie dazu missbraucht, sich über ihren Pastor zu überheben und ihn ständig zu kritisieren, bis er eines Tages nicht mehr konnte und seinen Dienst aufgab.

• **das Krumme wird zum geraden Weg:** 1Kor11,5 Jede Frau aber, die mit nicht-angemessen-verhülltem Haupt betet oder prophetisch (isch red)et, schändet/ beschämt ihr Haupt: d.h. ihr Haupt, ihren Mann, und ihr Haupt, ihren Kopf. Diese Schändung geschieht vor den Engeln (V. 10), nämlich den Engeln Satans, die sich ins Fäustchen lachen, und den Engeln Gottes, die sich wegen dieser Vermischung von geistlichem Inhalt mit Schändung beschämt abwenden.

Wenn ihr Ehemann diese Schändung über Jahrzehnte erlitten hat, wird er dadurch geschädigt, geistlich und vielleicht auch körperlich, nicht weniger als ein Mensch, über den man verächtlich denkt oder redet (siehe Pred10,20). Wie kann dieser Mann zu „**Bild und Bewährtheit(sdarstellung) Gottes**“ (1Kor11,7) heranreifen, der seine Frau mit göttlicher AGAPE liebt? Wie kann solch eine Ehe bis ins Alter und ins Sterben glücklich und tragfähig bleiben? Das fehlende Bevollmächtigungs- und Würdezeichen auf dem Kopf und die manntypische Beinkleidung wirkt als Bekenntniszeichen zum Feminismus, als Darstellung eines satanischen Ziels, als Analogzauber, wie die Verhüllung des Reichtags 1995, der unserem Volk und Land schweren Schaden zugefügt hat.

• **alles Fleisch wird die Rettung Gottes sehen:** Als meine Mutter hörte, dass die Juden in ihr Land zurückkehren, kam sie zum lebendigen Glauben an den Herrn Jesus und bezeugte Ihn überall, auch bei ihrer Hebammen-Ausbildung 1937 in Jena. Da sagten ihre Mitschülerinnen: „Du kommst dafür noch ins KZ“.

In ständigem Zweifel an der Bibel konnte ich 1962 ein Buch über **J. Ch. Blumhardt** lesen. Da sah ich, dass Jesus wirklich noch derselbe ist wie vor 2000 Jahren (Hbr13,8) und konnte Ihm vertrauen und gehorchen und nicht mehr dem kommunistischen Zwang.

Jeder Christ kennt wohl Menschen (oft in der eigenen Familie), die völlig ungläubig und immun sind gegen alle Bemühungen, mit ihnen über den Glauben an Gott zu sprechen oder sie in eine Gemeinde einzuladen. Wenn diese nie etwas von den zwei Zeugen gehört haben, werden sie sich auch dann in ihre Gottlosigkeit verkriechen, wenn die zwei Zeugen wirksam werden. Wenn aber in ihrer Umgebung ständig von der Vorbereitung auf die zwei Zeugen und das Wiederkommen Jesu gesprochen wird, wie es die Juden in Bezug auf Johannes den Täufer und den ihm folgenden Messias taten, werden auch sie von Furcht und Hoffnung ergriffen werden und den Weg zum Gläubigwerden gehen.

7 Er sprach nun zu den Volksmengen, die hinausgingen, um von ihm getauft zu werden:

Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? (o. Wer hat euch gezeigt, dass ihr dem kommenden Zorn entfliehen werdet?)

8 Bringt nun des Umdenkens würdige Früchte; **und beginnt nicht, bei euch selbst zu**

sagen: Wir haben Abraham zum Vater!

Denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. 9 Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt, **jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.**

Zu Lk3,7-9: Wir haben Abraham zum Vater: Das wird heute kaum ein Christ als Grundlage seiner Heilssicherheit anführen, sondern z.B.: *Ich bin aus Gnade errettet durch Glauben, nicht aus Werken* (so nach Eph2,8-9). Hiermit wehrt er alle anderen Bibelaussagen ab und macht Gott für alles verantwortlich, was er selbst tun soll: z.B. 1J3,7 Kinder, niemand verführe euch! **Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht**, wie Er gerecht ist. **Hb5,9** und vollendet, **ist Er allen, die Ihm gehorchen, der Urheber äonischer Rettung** geworden, ...

10 Und die Volksmengen fragten ihn und sprachen: Was sollen wir denn tun?

11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Wer zwei Unterkleider hat, teile dem mit, der keins hat; und wer Speise hat, tue ebenso!**

12 Es kamen aber auch Zöllner, um getauft zu werden; und sie sprachen zu ihm: Lehrer, was sollen wir tun? 13 Er aber sprach zu ihnen: **Fordert nicht mehr, als euch bestimmt ist!**

14 Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: **Tut niemand Gewalt, und erpresst niemanden, und begnügt euch mit eurem Sold!**

15 Als aber das Volk in Erwartung war und alle in ihren Herzen wegen Johannes überlegten, ob er nicht etwa der Christus sei, 16 antwortete Johannes allen und sprach: Ich zwar taufe euch mit (o. in) Wasser; **es kommt aber ein Stärkerer als ich**, und ich bin nicht würdig, (Ihm) den Riemen seiner Sandalen zu lösen; **Er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen**. 17 Seine Wortschaufel ist in Seiner Hand, Seine Tenne zu reinigen und **den Weizen in Seine Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird Er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer**. 18 Indem er (es) nun auch mit vielem anderen ermahnte, verkündigte Er dem Volk gute Botschaft.

Fazit Amos3,7 Denn der Herr, HERR, tut nichts, es sei denn, dass Er **Sein Geheimnis Seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat**. Das tut Er, weil Er uns nicht blind in die Zukunft laufen lassen will.

Die Wortverkünder der Gemeinde müssen laut Joel 1 und 2 durch Gebet und Gespräch ihre verdorbene Theologie und Praxis zu dem ein- für allemal den Heiligen übergebenen Glauben (Judas3) korrigieren, und **dasselbe müssen auch wir Gläubigen tun**.

Bernd Fischer, Binnewitzer Str. 2, 02692 Großpostwitz, 03591 31 49 49 7, bernd.fi@mail.de, gtü-bibel.de /Lehre: /ProfEndz: In Erwartung Jesu Christi leben 25.8.2026